

STATISTIK DER SOZIALHILFE

**Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen**



2009

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Sozialhilfe
Tel.: +49 (0) 611 / 75 8953

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 2011
Artikelnummer: 5221301-09700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Text

Inhalt	3
1 Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	5
2 Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963	6
3 Entwicklung der Ausgaben seit 1963	7
4 Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2009	8
5 Dauer der Hilfestellung	9
6 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2009	11
7 Persönliches Budget	12
8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2009	13
9 Ausgaben je Empfänger	15
10 Eingliederungshilfe 2009 im Ländervergleich	16
Zum Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19

Anhangstabellen

D1: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 außerhalb von Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	22
D2: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 in Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	24
D3: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 insgesamt nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	26
D4: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009 nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht - außerhalb von und in Einrichtungen	28
D5: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009 nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht - in Einrichtungen	29
D6: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009 in Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht	30
D7: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 nach Hilfestellung, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung	31
D8: Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland ab 1963	32

Inhalt

L1: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 Länderübersicht nach Art des Trägers, Ort der Leistungserbringung und Dichte	33
L2: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 Länderübersicht nach ausgewählter Hilfeart	34
L3: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 Länderübersicht nach Art des Trägers	35
L4: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 Länderübersicht nach ausgewählter Hilfeart	36

Zeichenerklärung:

- = Der Wert beträgt genau 0
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll bzw. nicht möglich

1 Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 01.01.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst; die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

2 Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

Seit einigen Jahren rückt die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aufgrund der kontinuierlich steigenden Empfängerzahlen und Ausgaben zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses. So ist die Zahl der Hilfeempfänger¹ seit Inkrafttreten des BSHG immer weiter angestiegen: Im früheren Bundesgebiet von rund 58 000 im Jahr 1963 auf rund 290 000 im Jahr 1990.

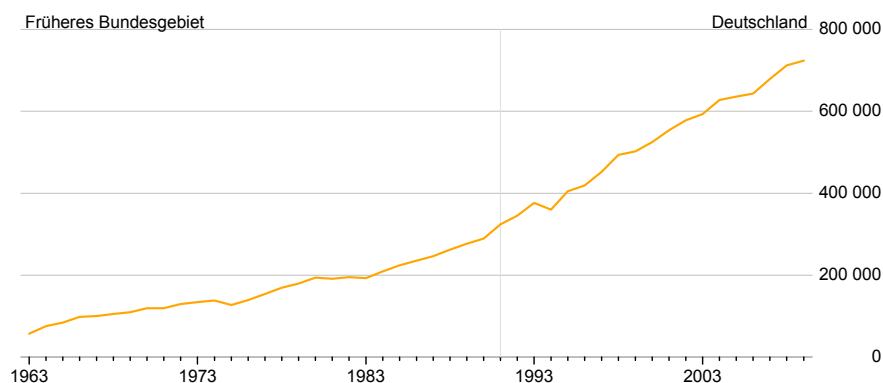
2009: 124% mehr Hilfeempfänger als 1991

Auch nach der deutschen Vereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hatte sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 bereits nach 15 Jahren nahezu verdoppelt. Im Jahr 2009 lag sie bei 725 000 Personen, das einer Steigerung um 124% gegenüber 1991 entspricht.

Diese Entwicklung der Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2009 rund 9 von 1 000 Personen.

Schaubild 1

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 bis 2009



¹ Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form, hier z. B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind stets beide Geschlechter gemeint.

3 Entwicklung der Ausgaben seit 1963

Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung der Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die entsprechenden Bruttoausgaben im Jahr 1963 rund 46 Millionen Euro betrugen, lagen sie im Jahr 2009 bei 13,3 Milliarden Euro. Am höchsten war der Zuwachs – mit mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr – zwischen 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre.

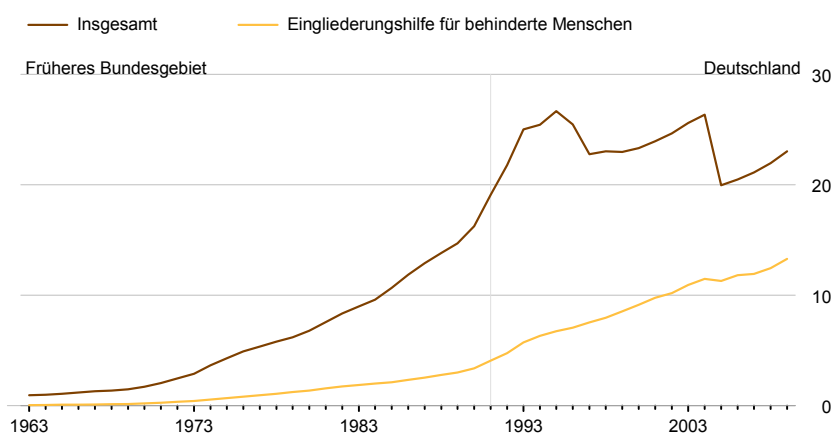
Kosten der Eingliederungshilfe seit der deutschen Vereinigung verdreifacht

Seit der deutschen Vereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mehr als verdreifacht (+227%).

Dabei hat die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Vergleich zu den anderen Hilfearten deutlich zugenommen: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 rund 5% der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, waren es 2009 bereits 58%.

Schaubild 2

Bruttoausgaben der Sozialhilfe sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Milliarden Euro 1963 bis 2009



4 Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2009

Im Laufe des Jahres 2009 erhielten in Deutschland rund 1,2 Millionen Menschen besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII. Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

725 000 Empfänger im Berichtsjahr 2009

Zu dieser Gruppe von Sozialhilfeleistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die 2009 rund 725 000 Personen beanspruchten. Damit waren 8,9 behinderte Menschen je 1 000 Einwohner auf Eingliederungshilfe nach dem SGB XII angewiesen. Drei Fünftel (60%) dieser Empfänger waren männlich, zwei Fünftel (40%) weiblich. Dies spiegelt sich auch in der sogenannten Dichte, der Zahl der Empfänger pro 1 000 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe, wider: Durchschnittlich 10,8 von 1 000 Männern und 7,0 von 1 000 Frauen erhielten diese Leistung.

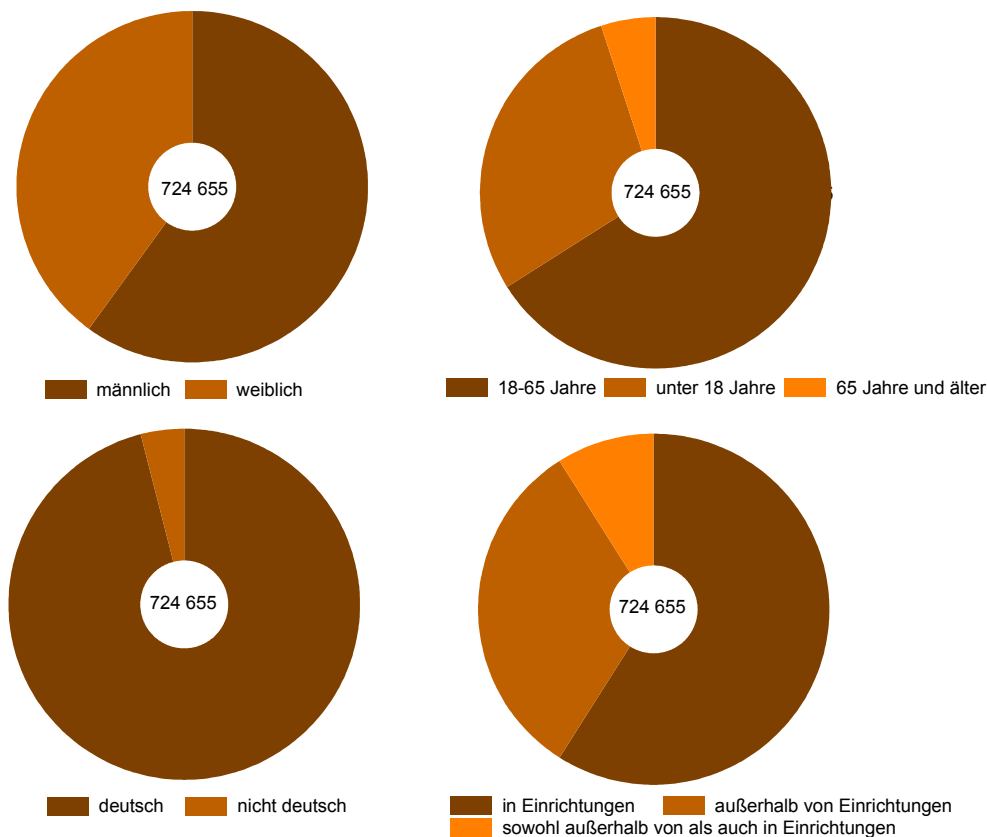
Mit durchschnittlich 32,6 Jahren (Männer: 31,6 Jahre; Frauen: 34,2 Jahre) waren die Empfänger vergleichsweise jung. 29% waren noch nicht volljährig, 66% waren 18 bis 64 Jahre alt, und lediglich 5% waren bereits im Rentenalter von mindestens 65 Jahren.

96% der Hilfeempfänger besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Durchschnittlich erhielten 9,3 von 1 000 Deutschen und 4,0 von 1 000 Nichtdeutschen die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Die Eingliederungshilfe wurde 2009 an 59% der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt. 32% der Empfänger erhielt sie ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. Bei 9% der Personen erfolgte die Leistungsgewährung sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu 45% an minderjährige Empfänger gewährt wurden, lag deren Anteil in Einrichtungen lediglich bei 18%.

Schaubild 3

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009



5 Dauer der Hilfegewährung

Im Laufe des Jahres 2009 endete für ein Fünftel (20%) der behinderten Menschen der Bezug der Eingliederungshilfe. Das Durchschnittsalter dieser rund 143 000 Personen betrug 23 Jahre.

Vier Fünftel (80%) der Empfänger erhielten über das Jahresende 2009 hinaus weitere Leistungen. Diese rund 581 000 Personen waren durchschnittlich 35 Jahre alt.

Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe

Die im Jahr 2009 abgeschlossenen Hilfen dauerten im Durchschnitt 2,2 Jahre (endgültige Bezugsdauer), die noch andauernden Eingliederungshilfen durchschnittlich 7,0 Jahre (bisherige Bezugsdauer). Darunter war ein relativ hoher Anteil (42%) von Empfängern mit einer bisherigen Bezugsdauer von mindestens 5 Jahren (Langzeitempfänger). Die bisherige Bezugsdauer bei den insgesamt 262 000 Empfängern im Alter von mindestens 40 Jahren betrug im Durchschnitt sogar um die 10 Jahre.

Bei den Empfängern mit im Berichtsjahr 2009 beendeten Hilfen machten hingegen die Empfänger mit einer Bezugsdauer von weniger als einem Jahr (Kurzzeitempfänger) fast die Hälfte (49%) aus.

Zu beachten ist, dass bei den über das Jahresende hinaus andauernden Hilfen insbesondere die offenbar zahlreichen kurzfristigeren Leistungsbewilligungen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr stark unterrepräsentiert werden, weil nur ein kleiner Teil der betreffenden Zeiträume zufällig den Stichtag 31.12. umfasst.

Andererseits werden – ebenfalls systembedingt – bei den im Laufe des Jahres beendeten Hilfen beispielsweise solche Personen mehrfach als Kurzeitempfänger gezählt, die im entsprechenden Jahr verschiedene kurzfristige Hilfeleistungen erhalten haben und zwischen deren Laufzeit eine Unterbrechung der Leistungsgewährung von mehr als vier Wochen lag.

Dennoch wird deutlich, dass es bei jüngeren Hilfeempfängern eine erheblich höhere Fluktuation im Leistungsbezug gibt als bei älteren.

Ab dem Berichtsjahr 2007 werden in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und gegebenenfalls das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in **Einrichtungen** gesondert ausgewiesen.

Empfänger-Fluktuation in Einrichtungen niedriger

Während des Jahres 2009 wurde bei rund 57 000 Empfängern die stationäre Hilfeleistung beendet. Das waren lediglich 12% der Leistungsberechtigten, die insgesamt als Empfänger von Leistungen in Einrichtungen für das Berichtsjahr 2009 gemeldet wurden. Dies zeigt, dass die Empfänger-Fluktuation bei der Eingliederungshilfe in Einrichtungen weitaus niedriger liegt als bei der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen.

Dementsprechend lag auch der Anteil der „Kurzeitempfänger“ bei den in Einrichtungen beendeten Hilfen (39%) niedriger und der Anteil der „Langzeitempfänger“ (14%) höher als bei den im Berichtsjahr beendeten Hilfen insgesamt. Außerdem war das Durchschnittsalter der Empfänger mit 28 Jahren (beendete Hilfen) bzw. 37 Jahren (andauernde Hilfen) jeweils höher als bei den Empfängern insgesamt.

Tab 1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Beendigung und Dauer der Hilfe 2009

Beendigung der Hilfe	Anzahl	Darunter mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfe von ...		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfegewährung
		Anteil von Spalte 1 in %		Jahre	
Insgesamt					
während des Jahres beendete Hilfen	143 357	49,0	10,3	23,1	2,2
am Jahresende andauernde Hilfen . .	581 298	20,1	41,8	35,0	7,0
Darunter in Einrichtungen					
während des Jahres beendete Hilfen	57 101	39,1	14,2	28,4	2,9
am Jahresende andauernde Hilfen . .	433 047	15,2	43,5	37,3	7,0

6 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2009

Im Laufe des Jahres 2009 erhielten 725 000 behinderte Menschen 968 000 verschiedene Einzelleistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII. Damit entfielen auf jeden Empfänger rund 1,3 Leistungen.

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam

Knapp drei Fünftel der Fälle (59%) waren Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinn des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Diese 573 000 gewährten Teilhabe-Leistungen erhielten 496 000 Personen.

Vor allem der Bedarf an betreuten Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen stand hierbei im Vordergrund. So erhielten 315 000 Personen Leistungen zum betreuten Wohnen, das waren 44% aller Empfänger von Eingliederungshilfe. Die meisten der betreut Wohnenden (195 000 Personen) lebten in einer Wohneinrichtung, 109 000 Personen lebten ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und rund 16 000 in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Auch beim betreuten Wohnen war die Zahl der Leistungen (321 000) größer als die Zahl der Empfänger (315 000). Im Laufe des Jahres 2009 wechselten demnach etwa 5 000 Personen zwischen verschiedenen der oben genannten Wohnmöglichkeiten.

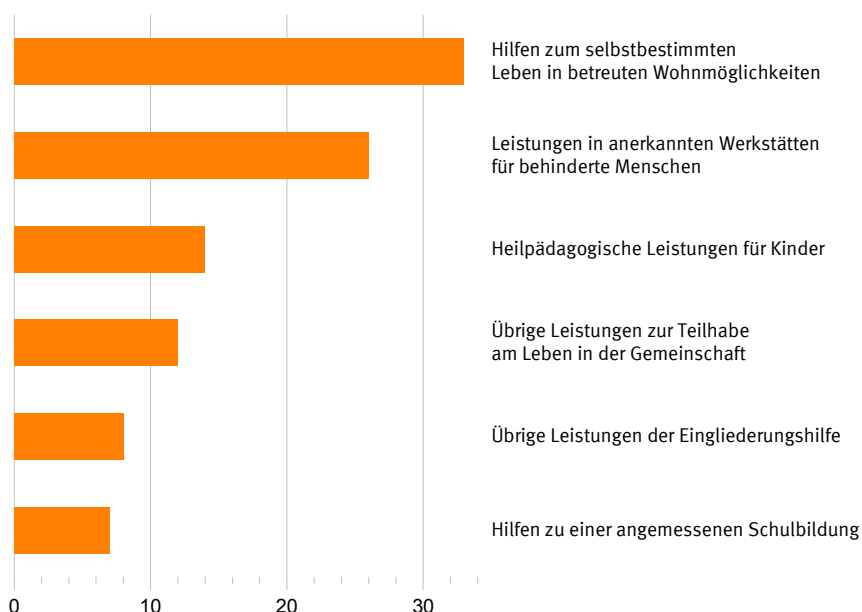
Ebenfalls zu den Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gehören die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder, die 14% aller gewährten Leistungen der Eingliederungshilfe ausmachten. Von den anderen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (12%) entfielen rund zwei Drittel (68%) der Bewilligungen auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten im Jahr 2009 rund ein Viertel (26%) aller gewährten Eingliederungshilfen aus. Ferner spielten auch die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung mit einem Anteil von 7% an den gewährten Einzelleistungen eine zahlenmäßig bedeutende Rolle.

Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Einzel-Leistungen geben die Anhangtabellen D1 bis D3. Zu beachten ist hierbei, dass auf eine Person mehrere verschiedene Leistungen entfallen können.

Schaubild 4

Einzelleistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 Prozent



7 Persönliches Budget

Ziel des persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden zum Jahr 2007 Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget als neue Form der Leistungsgewährung gesammelt. Diese setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von behinderten Menschen und ermöglicht, von ihnen benötigte Leistungen selbst einzuholen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringende Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert. Ab dem 1.1.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden werden muss.

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Sozialhilfeträger,
- Krankenkasse,
- Bundesagentur für Arbeit,
- Unfallversicherungsträger,
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte,
- Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge,
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe,
- Pflegekasse und
- Integrationsamt.

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß nur diejenigen Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden bzw. an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Am Jahresende 2009 erhielten den in der Sozialhilfestatistik gemeldeten Fällen zufolge 3 669 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines persönlichen Budgets, am Jahresende 2008 waren es 2 321. Die Zahl der Budgets ist demnach im Vorjahresvergleich um mehr als die Hälfte (58%) gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung erhöhte sich in diesem Zeitraum von 21,8 auf 22,7 Monate. Auch das Durchschnittsalter der Empfänger stieg 2009 im Vergleich zum Vorjahr von 37,8 auf 38,3 Jahre.

Am meisten Budgets in Rheinland-Pfalz

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Fälle von Rheinland-Pfalz gemeldet. Dort liegen aus verschiedenen Modellprojekten bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument vor.

Tab 2 Persönliche Budgets der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am Jahresende 2009

Land	Persönliche Budgets	Darunter: trägerübergreifend	Durchschnittsalter der Empfänger	Durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg	287	6	34,5	14,2
Bayern	169	3	41,1	13,1
Berlin	6	6	42,0	29,7
Brandenburg	73	3	31,8	12,7
Bremen	–	–	X	X
Hamburg	69	–	40,6	13,2
Hessen	171	86	39,2	12,1
Mecklenburg-Vorpommern	31	3	32,1	11,7
Niedersachsen	159	2	36,3	20,7
Nordrhein-Westfalen	293	4	37,9	29,6
Rheinland-Pfalz	1 900	222	39,1	28,5
Saarland	22	–	39,0	12,1
Sachsen	143	10	35,2	12,3
Sachsen-Anhalt	138	1	32,7	11,6
Schleswig-Holstein	29	2	40,2	27,9
Thüringen	179	5	42,7	12,4
Deutschland	3 669	353	38,3	22,7

8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2009

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2009 brutto 13,3 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen – insbesondere der Erstattungen anderer Sozialleistungsträger – verblieben **Nettoausgaben** in Höhe von 12,0 Milliarden Euro, rund 7% mehr als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 57% an den gesamten Nettoaufwendungen der Sozialhilfe ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen die finanziell bedeutendste Hilfeart der Sozialhilfe nach dem SGB XII. Dabei wurden 1,7 Milliarden Euro (14%) der Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe in Leistungen außerhalb von Einrichtungen und 10,3 Milliarden Euro (86%) für Leistungen in Einrichtungen investiert.

Zur detaillierten Betrachtung der Ausgaben für die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe wird im Folgenden auf die **Bruttoausgaben** abgestellt. Einnahmen werden lediglich für die Eingliederungshilfe insgesamt erfasst. Sie können **nicht** auf einzelne Leistungsarten aufgeschlüsselt werden.

Von den 13,3 Milliarden Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfiel der größte Teil mit 8,2 Milliarden Euro (61%) auf die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit 6,7 Milliarden Euro (50% der Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe) waren hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten, das heißt die Heimkosten beziehungsweise die Kosten für ambulant betreutes Wohnen, relevant. Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger knapp 1,0 Milliarden Euro

Ausgaben

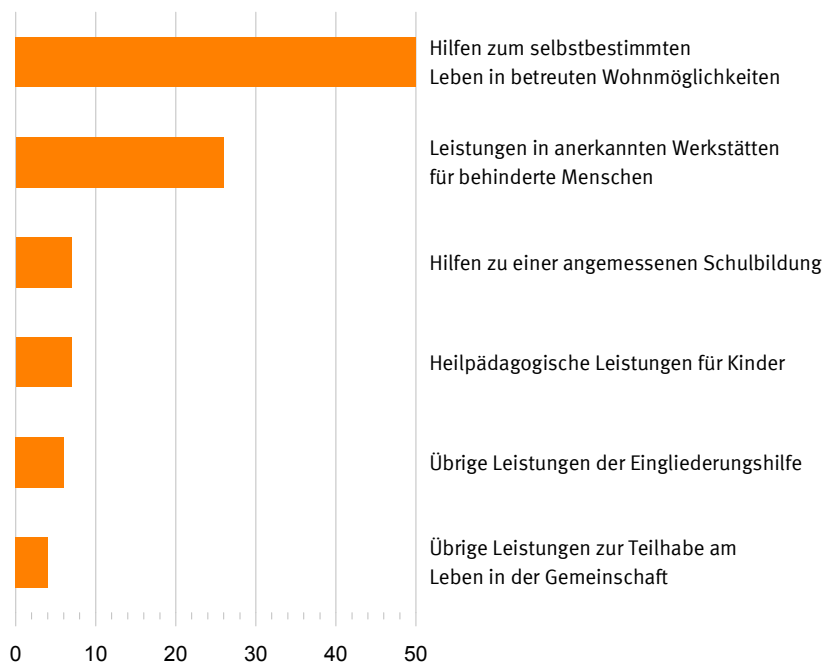
(7% der Bruttoausgaben), die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft machten 0,5 Milliarden Euro (4% der Bruttoausgaben) aus.

Für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen wendeten die Sozialhilfeträger insgesamt 3,5 Milliarden Euro bzw. 26% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe auf. Die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 0,9 Milliarden Euro (7% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe).

Abgesehen von den Leistungen zum betreuten Wohnen (33% der Einzelleistungen und 50% der Ausgaben) und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (14% der Einzelleistungen und 7% der Ausgaben), entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6, Schaubild 4).

Schaubild 5

Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 Prozent



9 Ausgaben je Empfänger

Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen viermal höher als außerhalb von Einrichtungen

Werden die jährlichen Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen durch die Anzahl der entsprechenden Empfänger im Laufe des Jahres dividiert, können die durchschnittlichen **Nettoausgaben je Empfänger** abgeschätzt werden. Dabei liegen die durchschnittlichen Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen erwartungsgemäß deutlich über denen außerhalb von Einrichtungen. So wurden außerhalb von Einrichtungen 5 686 Euro an Eingliederungsleistungen je Empfänger aufgewandt, in Einrichtungen mit 20 963 Euro annähernd das Vierfache.

Tab 3 Durchschnittliche Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Empfänger 1996 bis 2009

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Empfänger und Empfängerinnen	Durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger	Empfänger und Empfängerinnen	Durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2008	281 217	5 286	480 296	20 225
2009	297 580	5 686	490 148	20 963

Zwischen 1996 und 2009 sind die durchschnittlichen Nettoausgaben im voll- und teilstationären Bereich, also in Einrichtungen, mit 11% vergleichsweise moderat gestiegen. Dagegen war die Steigerung im ambulanten Bereich, das heißt außerhalb von Einrichtungen, in diesem Zeitraum mit 65% deutlich größer.

Zur Berechnung entsprechender Ergebnisse für die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen können lediglich die **Brutto-Aufwendungen** herangezogen werden (s. Kapitel 8).

Je Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2009 danach durchschnittlich 21 106 Euro gewährt. Bei ambulant betreutem Wohnen waren es mit 8 001 Euro durchschnittlich deutlich weniger als bei den stationären Wohneinrichtungen mit 28 925 Euro.

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter je Empfänger nach dieser Berechnung durchschnittlich 14 008 Euro; Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2009 im Durchschnitt 14 015 Euro je Empfänger im Jahr.

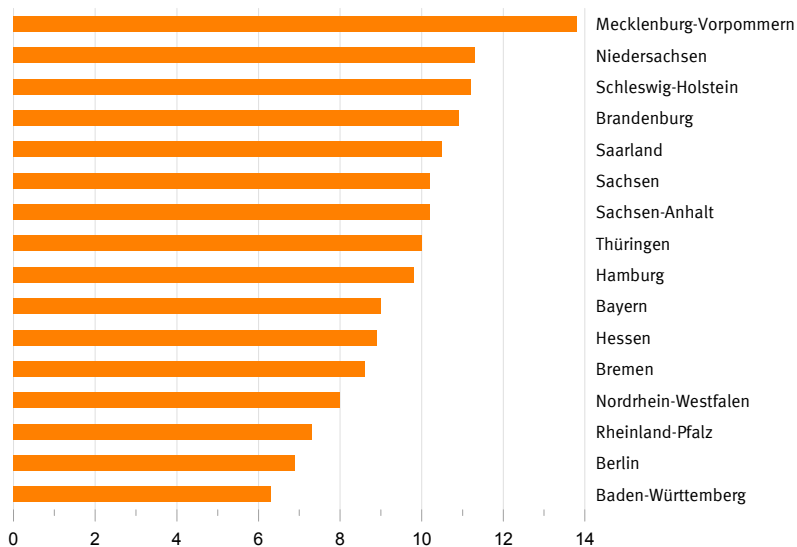
10 Eingliederungshilfe 2009 im Ländervergleich

In Baden-Württemberg geringste Empfängerichte

Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung unterscheidet sich regional deutlich. Am niedrigsten war er im Jahr 2009 in Baden-Württemberg mit 6,3 Empfängern je 1 000 Einwohner, am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen 13,8 von 1 000 Menschen Eingliederungshilfe, ein mehr als doppelt so hoher Anteil im Vergleich zu Baden-Württemberg.

Schaubild 6

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Einwohner 2009



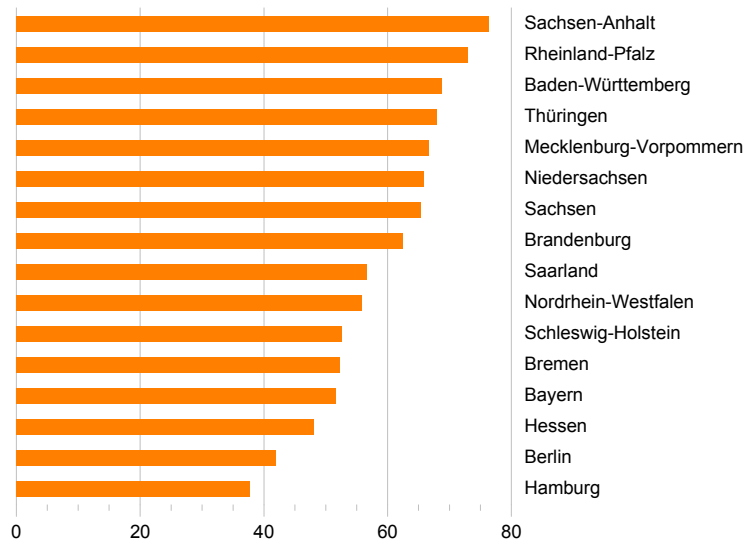
Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde zu rund zwei Dritteln (64%) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, d.h. entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "überörtlicher Träger". Rund ein Drittel (36%) der Fälle bearbeiteten die örtlichen Sozialhilfeträger, also die kreisfreien Städte und Landkreise. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "örtlicher Träger".

Da die Zuständigkeiten zwischen den örtlichen und den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt sind, erscheint eine entsprechende Aufteilung nur auf Länderebene, nicht aber im Vergleich der Länder untereinander bzw. für den Bund interessant (siehe Anhangtabellen L1 und L3).

Während in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz 76% beziehungsweise 73% der Empfänger ausschließlich Leistungen in Einrichtungen erhielten, waren es in Hamburg 38%.

Schaubild 7

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen 2009 Prozent



Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich

Auffallend ist, dass die Anteile der verschiedenen gewährten Leistungsarten regional stark differieren. So erhielten bundesweit 44% aller Empfänger Hilfen zum selbstbestimmten Wohnen in betreuten Wohnmöglichkeiten; in Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen waren es sogar mehr als die Hälfte (Hamburg: 68%, Bremen: 68%, Nordrhein-Westfalen: 59%, Hessen: 51%). Während in allen anderen Bundesländern die Hilfen in stationären Wohnmöglichkeiten („Heimen“) überwogen, waren in Hamburg und Berlin der jeweilige Anteil der ambulant betreut Wohnenden, das heißt in einer eigenen Wohnung beziehungsweise in einer Wohngemeinschaft Lebenden, höher (Hamburg: 40%, Berlin: 36%).

Rund ein Drittel (34%) der behinderten Menschen, die im Jahr 2009 Eingliederungshilfe bezogen, erhielt Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen, in Nordrhein-Westfalen waren es sogar 43% und in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt 41%. Am niedrigsten waren diese Anteile in Bremen (13%) und in Hamburg (20%).

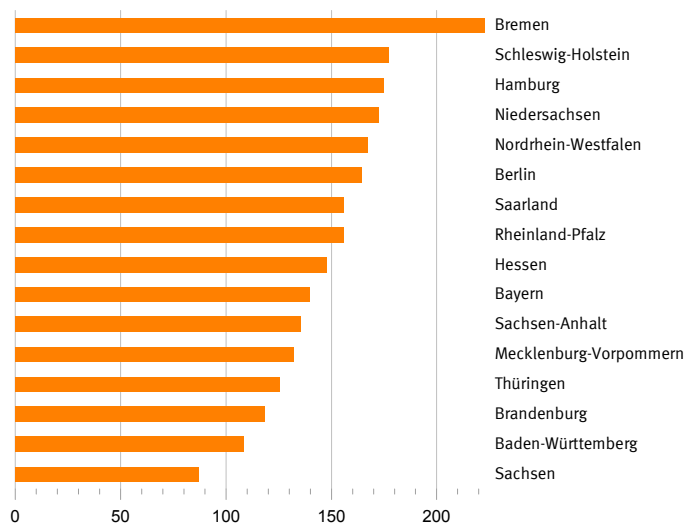
Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankte bundesweit zwischen nahezu 0% (Hamburg und Sachsen-Anhalt) und 18% bis 20% (Bayern und Baden-Württemberg), deutschlandweit lag er bei 9% (zu den Empfängerzahlen siehe auch Anhangtabelle L2).

Nettoausgaben je Einwohner: in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten

Die mit Abstand höchsten **Nettoausgaben** für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen leistete 2009 das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen mit knapp 3,0 Milliarden Euro, am wenigsten wurde mit rund 147 Millionen Euro im bevölkerungsarmen Bremen ausgegeben (siehe Anhangtabelle L3). Im Bundesdurchschnitt lagen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe bei 146 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L3). Dabei tätigte Bremen die weitaus höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe je Einwohner (223 Euro), gefolgt von Schleswig-Holstein (177 Euro). Die niedrigsten Pro-Kopf-Ausgaben hatten Sachsen (87 Euro) und Baden-Württemberg (108 Euro).

Schaubild 8

**Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
je Einwohner 2009
Euro**



Durchschnittlich wurden in Deutschland im Jahr 2009 rund 16 500 Euro je Empfänger für die Eingliederungshilfe ausgegeben. Die höchsten Ausgaben je Empfänger tätigten Bremen und Berlin (26 000 Euro und 23 800 Euro), die geringsten Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern (8 500 Euro und 9 600 Euro).

- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über **zwei** Erhebungen gewonnen:
 - **I. Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“**
(bzw. bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
 - **II. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.**
- **Ziel** der o. g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o. g. Statistiken werden – alle als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- Im Rahmen der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, usw.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert nach Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
 - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
 - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z.B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.

Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die „**reinen Ausgaben**“ bzw. **Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.

- **Rechtsgrundlagen:**
 - **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:**
§ 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 3 SGB XII**
 - **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:**
§ 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 4 SGB XII**
- Für die o. g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.
- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**
 - Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund 8-12 Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht (www.destatis.de). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z. B. Fachserien/Themenpapiere/Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“, usw.), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (www.destatis.de/kontakt) Suchbegriff: „Sozialhilfe“). Weitere Daten/Tabellen können ferner direkt beim Statistischen Bundesamt per E-Mail angefordert werden (sozialhilfe@destatis.de).
 - Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z. B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
 - Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (www.destatis.de/kontakt).

Anhangtabellen

D1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 außerhalb von Einrichtungen nach Hilfeart*), Altersgruppe und Geschlecht

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt				
			unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
Männlich						
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	175 449	7 714	53 394	15 416	6 402
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	5 024	455	1 789	828	368
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	853	2	-	-	1
4	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	146 094	7 230	48 893	8 792	1 368
	davon:					
5	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	682	4	58	34	27
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	62 816	7 149	46 936	7 907	584
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	1 358	8	101	79	74
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 011	5	43	66	55
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	391	1	3	3	7
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	69 004	53	1 295	232	53
	davon in					
11	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	59 313	12	26	43	40
12	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	10 212	41	1 270	191	14
13	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	11 719	28	315	431	555
14	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	1 236	12	408	125	70
15	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	14 605	52	3 264	4 736	3 412
16	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	3 861	2	177	1 155	1 097
17	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	54	-	2	6	2
18	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 752	3	32	22	31
19	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	8 454	108	501	682	538
Weiblich						
20	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	122 131	5 710	28 578	7 996	3 771
21	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	2 649	375	956	358	163
22	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	630	-	-	-	2
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	104 058	5 326	26 287	4 379	676
	davon:					
24	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	718	1	36	12	26
25	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	35 058	5 282	25 446	3 937	259
26	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	961	8	52	39	36
27	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	789	5	21	30	28
28	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	361	-	3	5	2
29	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	55 450	21	526	104	25
	davon in					
30	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	49 688	1	12	20	14
31	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	6 116	20	514	84	11
32	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	11 633	16	147	226	293
33	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	829	4	208	68	35
34	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	8 410	48	1 601	2 661	2 141
35	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	2 490	1	86	643	715
36	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	51	-	-	3	-
37	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	839	9	19	17	8
38	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	6 178	62	237	314	302
Insgesamt						
39	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	297 580	13 424	81 972	23 412	10 173
40	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	7 673	830	2 745	1 186	531
41	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 483	2	-	-	3
42	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	250 152	12 556	75 180	13 171	2 044
	davon:					
43	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 400	5	94	46	53
44	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	97 874	12 431	72 382	11 844	843
45	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	2 319	16	153	118	110
46	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 800	10	64	96	83
47	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	752	1	6	8	9
48	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	124 454	74	1 821	336	78
	davon in					
49	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	109 001	13	38	63	54
50	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	16 328	61	1 784	275	25
51	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	23 352	44	462	657	848
52	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	2 065	16	616	193	105
53	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	23 015	100	4 865	7 397	5 553
54	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	6 351	3	263	1 798	1 812
55	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	105	-	2	9	2
56	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 591	12	51	39	39
57	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	14 632	170	738	996	840

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

**D1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
im Laufe des Berichtsjahres 2009
außerhalb von Einrichtungen nach Hilfeart*), Altersgruppe und Geschlecht**

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnitts- alter in Jahren	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich												
3 653	3 336	6 732	10 521	18 646	24 488	16 613	3 666	2 347	1 995	526	24,6	1
141	54	83	146	440	442	185	28	30	28	7	16,5	2
10	44	97	111	183	214	135	37	6	11	2	39,1	3
790	1 506	5 744	9 519	16 600	22 241	15 511	3 399	2 185	1 832	484	25,7	4
21	40	43	39	65	85	89	38	30	72	37	41,0	5
185	55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,3	6
43	72	122	141	204	249	160	31	30	39	5	33,3	7
37	38	77	91	158	180	154	37	27	36	7	36,2	8
12	14	21	21	50	95	65	39	27	25	8	46,3	9
52	806	4 827	8 337	14 622	19 775	13 637	2 738	1 551	954	72	41,5	10
37	664	4 134	7 275	12 845	17 536	12 068	2 398	1 362	817	56	42,4	11
15	149	752	1 157	1 885	2 371	1 658	351	200	140	18	36,3	12
430	509	710	1 021	1 732	2 196	1 631	573	533	705	350	40,7	13
32	31	52	55	117	135	102	27	30	30	10	24,7	14
1 830	1 029	183	57	37	2	1	1	-	-	1	11,1	15
712	513	102	53	31	14	4	1	-	-	-	13,7	16
6	11	9	7	8	-	2	-	1	-	-	23,1	17
17	19	99	172	562	583	180	16	11	3	2	37,7	18
376	423	670	737	1 231	1 594	971	257	174	160	32	32,7	19
Weiblich												
2 230	2 373	5 698	8 207	14 584	19 634	12 938	3 173	2 507	2 783	1 949	29,1	20
59	37	77	90	168	181	98	19	19	32	17	15,9	21
14	26	70	71	135	160	107	24	9	6	6	40,1	22
453	1 120	4 896	7 471	13 387	18 215	12 183	2 972	2 321	2 548	1 824	30,6	23
11	23	41	37	54	87	50	28	42	115	155	53,5	24
111	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,1	25
21	46	96	112	154	186	119	28	26	28	10	35,7	26
18	24	60	71	108	153	127	37	24	53	30	41,7	27
6	9	14	33	42	72	60	28	16	41	30	50,2	28
20	673	4 158	6 589	11 833	15 949	10 434	2 265	1 554	1 092	207	42,2	29
13	543	3 683	5 914	10 802	14 557	9 559	2 053	1 398	958	161	42,7	30
7	142	523	738	1 104	1 488	913	220	165	141	46	38,2	31
262	339	591	766	1 395	2 075	1 616	641	682	1 211	1 373	49,8	32
23	27	44	42	80	106	75	16	26	47	28	30,7	33
1 091	689	119	39	14	5	2	-	-	-	-	11,4	34
509	330	111	65	20	6	3	-	-	-	1	14,4	35
4	13	17	4	6	3	1	-	-	-	-	24,2	36
14	16	88	114	234	254	50	6	3	5	2	35,0	37
219	296	523	569	898	1 234	751	229	205	231	108	36,9	38
Insgesamt												
5 883	5 709	12 430	18 728	33 230	44 122	29 551	6 839	4 854	4 778	2 475	26,5	39
200	91	160	236	608	623	283	47	49	60	24	16,3	40
24	70	167	182	318	374	242	61	15	17	8	39,5	41
1 243	2 626	10 640	16 990	29 987	40 456	27 694	6 371	4 506	4 380	2 308	27,7	42
32	63	84	76	119	172	139	66	72	187	192	47,4	43
296	78	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,2	44
64	118	218	253	358	435	279	59	56	67	15	34,3	45
55	62	137	162	266	333	281	74	51	89	37	38,6	46
18	23	35	54	92	167	125	67	43	66	38	48,2	47
72	1 479	8 985	14 926	26 455	35 724	24 071	5 003	3 105	2 046	279	41,8	48
50	1 207	7 817	13 189	23 647	32 093	21 627	4 451	2 760	1 775	217	42,5	49
22	291	1 275	1 895	2 989	3 859	2 571	571	365	281	64	37,0	50
692	848	1 301	1 787	3 127	4 271	3 247	1 214	1 215	1 916	1 723	45,2	51
55	58	96	97	197	241	177	43	56	77	38	27,1	52
2 921	1 718	302	96	51	7	3	1	-	-	1	11,2	53
1 221	843	213	118	51	20	7	1	-	-	1	14,0	54
10	24	26	11	14	3	3	-	1	-	-	23,7	55
31	35	187	286	796	837	230	22	14	8	4	36,8	56
595	719	1 193	1 306	2 129	2 828	1 722	486	379	391	140	34,4	57

**D2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
im Laufe des Berichtsjahres 2009
in Einrichtungen nach Hilfeart*, Altersgruppe und Geschlecht**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt			
			unter 3	3 - 7	7 - 11
Männlich					
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	295 552	748	27 644	13 993
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	1 570	8	321	114
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 995	-	-	-
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	146 445	-	87	4
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	162 656	722	25 248	6 630
	davon:				
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	31 441	678	24 674	5 686
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	13 609	4	225	181
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	221	1	16	10
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	302	-	1	-
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	117 126	41	287	732
11	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	31 546	8	214	238
12	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	2 250	-	3	3
13	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	28 023	12	2 353	7 968
14	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	205	-	1	8
15	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	91	-	-	-
16	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 963	-	-	1
17	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	953	-	-	3
18	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	21 259	25	224	303
Weiblich					
19	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	194 596	536	14 452	7 407
20	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	700	5	153	46
21	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 350	-	-	-
22	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	102 198	-	45	-
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	106 268	520	13 269	3 404
	davon:				
24	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	16 633	492	12 983	2 906
25	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	10 408	2	126	90
26	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	191	-	7	5
27	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	158	-	-	1
28	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	78 351	27	156	396
29	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	22 225	9	88	144
30	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	1 183	-	1	2
31	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	17 149	9	1 180	4 370
32	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	186	-	-	2
33	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	59	-	1	-
34	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 685	2	-	-
35	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	167	-	-	-
36	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	14 513	12	131	177
Insgesamt					
37	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	490 148	1 284	42 096	21 400
38	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	2 270	13	474	160
39	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	5 345	-	-	-
40	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	248 643	-	132	4
41	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	268 924	1 242	38 517	10 034
	davon:				
42	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	48 074	1 170	37 657	8 592
43	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	24 017	6	351	271
44	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	412	1	23	15
45	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	460	-	1	1
46	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	195 477	68	443	1 128
47	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	53 771	17	302	382
48	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 433	-	4	5
49	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	45 172	21	3 533	12 338
50	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	391	-	1	10
51	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	150	-	1	-
52	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	3 648	2	-	1
53	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 120	-	-	3
54	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	35 772	37	355	480

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

**D2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
im Laufe des Berichtsjahres 2009
in Einrichtungen nach Hilfeart*), Altersgruppe und Geschlecht**

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren												Durchschnitts- alter in Jahren	Lfd. Nr.
11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich													
8 048	6 360	8 687	20 836	26 927	47 581	65 628	46 463	10 301	6 336	5 271	729	35,7	1
7	9	34	121	257	243	195	128	28	50	50	5	29,8	2
2	3	104	397	488	672	782	397	100	26	18	6	38,2	3
7	28	1 369	13 579	18 854	34 209	44 815	27 921	4 927	614	27	4	40,6	4
1 365	1 477	3 828	9 014	11 894	21 868	34 387	28 273	7 496	5 398	4 492	564	36,4	5
214	157	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	6
75	30	467	1 209	1 521	2 363	3 388	2 638	629	481	356	42	41,4	7
12	10	12	11	11	19	42	33	9	17	17	1	39,3	8
-	1	7	28	34	53	97	65	12	3	1	-	41,2	9
986	1 236	3 309	7 742	10 269	19 246	30 940	25 688	6 912	4 985	4 233	520	44,1	10
322	349	702	1 948	2 832	5 349	8 107	6 836	1 841	1 466	1 178	156	44,1	11
6	8	32	105	206	467	658	476	107	110	65	4	44,4	12
7 063	5 392	4 233	931	64	5	-	-	1	-	1	-	13,2	13
2	34	71	46	19	8	5	8	-	1	1	1	23,6	14
-	13	50	20	3	1	2	2	-	-	-	-	21,5	15
2	-	72	166	204	340	500	384	91	83	92	28	44,2	16
1	5	19	41	56	112	276	310	48	56	24	2	47,4	17
335	358	738	1 854	2 213	3 497	4 788	3 767	1 019	1 012	962	164	42,0	18
Weiblich													
5 009	4 162	5 919	14 174	17 779	31 809	44 830	30 463	7 255	4 626	4 658	1 517	37,2	19
10	8	10	40	68	66	77	63	13	31	57	53	36,3	20
-	1	92	294	342	484	636	341	100	41	14	5	39,4	21
6	14	889	9 283	13 083	23 873	31 786	19 236	3 505	462	13	3	40,7	22
858	885	2 556	6 122	7 672	14 382	23 602	18 595	5 437	4 014	3 958	994	38,6	23
148	70	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	24
45	24	326	920	1 073	1 725	2 645	2 058	536	397	356	85	42,8	25
9	7	8	13	7	18	41	26	11	13	22	4	43,8	26
1	2	10	23	19	28	38	26	3	4	-	3	38,6	27
605	748	2 168	5 130	6 456	12 434	20 719	16 509	4 876	3 637	3 638	852	45,0	28
194	211	462	1 270	1 804	3 598	5 910	4 537	1 398	1 150	1 184	266	45,5	29
1	6	20	44	106	187	327	258	79	80	64	8	47,0	30
4 379	3 531	2 930	696	47	5	1	1	-	-	-	-	13,7	31
1	23	68	50	15	8	9	9	-	1	-	-	24,3	32
2	8	31	9	5	1	-	2	-	-	-	-	21,3	33
1	1	26	123	146	276	356	316	121	69	119	129	49,2	34
1	1	7	17	9	13	41	52	13	7	6	-	46,5	35
227	252	463	1 254	1 503	2 371	3 141	2 341	692	670	862	417	43,3	36
Insgesamt													
13 057	10 522	14 606	35 010	44 706	79 390	110 458	76 926	17 556	10 962	9 929	2 246	36,3	37
17	17	44	161	325	309	272	191	41	81	107	58	31,8	38
2	4	196	691	830	1 156	1 418	738	200	67	32	11	38,7	39
13	42	2 258	22 862	31 937	58 082	76 601	47 157	8 432	1 076	40	7	40,6	40
2 223	2 362	6 384	15 136	19 566	36 250	57 989	46 868	12 933	9 412	8 450	1 558	37,2	41
362	227	66	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	42
120	54	793	2 129	2 594	4 088	6 033	4 696	1 165	878	712	127	42,0	43
21	17	20	24	18	37	83	59	20	30	39	5	41,4	44
1	3	17	51	53	81	135	91	15	7	1	3	40,3	45
1 591	1 984	5 477	12 872	16 725	31 680	51 659	42 197	11 788	8 622	7 871	1 372	44,5	46
516	560	1 164	3 218	4 636	8 947	14 017	11 373	3 239	2 616	2 362	422	44,7	47
7	14	52	149	312	654	985	734	186	190	129	12	45,3	48
11 442	8 923	7 163	1 627	111	10	1	1	1	-	1	-	13,4	49
3	57	139	96	34	16	14	17	-	2	1	1	23,9	50
2	21	81	29	8	2	2	4	-	-	-	-	21,4	51
3	1	98	289	350	616	856	700	212	152	211	157	46,5	52
2	6	26	58	65	125	317	362	61	63	30	2	47,3	53
562	610	1 201	3 108	3 716	5 868	7 929	6 108	1 711	1 682	1 824	581	42,5	54

**D3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
im Laufe des Berichtsjahres 2009
insgesamt nach Hilfeart*), Altersgruppe und Geschlecht**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt				
			unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
Männlich						
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	433 371	8 224	75 781	27 417	12 922
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	6 572	462	2 108	942	375
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 847	2	-	-	3
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	146 445	-	87	4	7
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	294 806	7 737	69 860	15 020	2 666
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	682	4	58	34	27
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	89 667	7 621	67 542	13 281	796
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	14 913	12	326	260	149
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 231	6	59	76	67
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	692	1	4	3	7
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	183 294	94	1 581	955	1 034
	davon in					
12	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	59 313	12	26	43	40
13	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	10 212	41	1 270	191	14
14	...einer Wohneinrichtung.....	117 126	41	287	732	986
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	43 183	36	529	668	875
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 457	12	411	128	76
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	40 792	64	5 485	12 163	9 984
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	4 063	2	177	1 162	1 099
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	145	-	2	6	2
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 963	-	-	1	2
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärzt. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 696	3	32	25	32
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	29 463	133	716	977	864
Weiblich						
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	291 284	6 070	40 392	14 367	7 775
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	3 344	380	1 109	404	173
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 980	-	-	-	2
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	102 198	-	45	-	6
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	201 100	5 679	37 371	7 602	1 493
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	718	1	36	12	26
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	49 293	5 610	36 338	6 706	402
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	11 343	10	178	129	81
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	976	5	28	35	36
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	518	-	3	6	3
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	132 114	48	682	496	623
	davon in					
34	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	49 688	1	12	20	14
35	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	6 116	20	514	84	11
36	...einer Wohneinrichtung.....	78 351	27	156	396	605
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	33 800	25	233	367	487
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	2 006	4	209	70	36
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	24 433	57	2 729	6 744	6 186
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	2 673	1	86	645	716
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	110	-	1	3	2
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 685	2	-	-	1
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärzt. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 006	9	19	17	9
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	20 512	74	366	490	526
Insgesamt						
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1).....	724 655	14 294	116 173	41 784	20 697
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	9 916	842	3 217	1 346	548
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	6 827	2	-	-	5
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	248 643	-	132	4	13
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	495 906	13 416	107 231	22 622	4 159
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 400	5	94	46	53
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	138 960	13 231	103 880	19 987	1 198
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	26 256	22	504	389	230
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	2 207	11	87	111	103
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	1 210	1	7	9	10
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	315 408	142	2 263	1 451	1 657
	davon in					
56	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	109 001	13	38	63	54
57	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	16 328	61	1 784	275	25
58	...einer Wohneinrichtung.....	195 477	68	443	1 128	1 591
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	76 983	61	762	1 035	1 362
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	5 463	16	620	198	112
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	65 225	121	8 214	18 907	16 170
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	6 736	3	263	1 807	1 815
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	255	-	3	9	4
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	3 648	2	-	1	3
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärzt. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 702	12	51	42	41
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	49 975	207	1 082	1 467	1 390

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. bei jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**D3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
im Laufe des Berichtsjahres 2009
insgesamt nach Hilfeart*), Altersgruppe und Geschlecht**

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich												
8 835	10 849	25 334	33 858	59 716	82 192	58 290	13 178	8 399	7 133	1 243	31,6	1
150	87	202	402	679	633	312	52	79	77	12	19,6	2
13	148	494	599	855	995	532	137	32	29	8	38,4	3
28	1 369	13 579	18 854	34 209	44 815	27 921	4 927	614	27	4	40,6	4
2 213	5 125	14 019	20 270	36 579	54 113	42 000	10 562	7 377	6 227	1 038	31,5	5
21	40	43	39	65	85	89	38	30	72	37	41,0	6
341	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5	7
73	536	1 328	1 651	2 560	3 618	2 790	660	509	394	47	40,7	8
47	50	88	102	177	222	186	46	44	53	8	36,8	9
13	21	49	55	102	192	130	51	30	26	8	44,1	10
1 276	4 036	12 291	18 187	33 272	49 995	38 762	9 565	6 490	5 165	591	43,2	11
37	664	4 134	7 275	12 845	17 536	12 068	2 398	1 362	817	56	42,4	12
15	149	752	1 157	1 885	2 371	1 658	351	200	140	18	36,3	13
1 236	3 309	7 742	10 269	19 246	30 940	25 688	6 912	4 985	4 233	520	44,1	14
778	1 208	2 652	3 846	7 063	10 286	8 454	2 410	1 996	1 877	505	43,2	15
40	63	155	260	575	784	571	134	139	95	14	37,4	16
6 852	4 983	1 092	121	41	2	1	2	-	1	1	12,5	17
746	583	148	72	39	19	12	1	1	1	1	14,2	18
19	61	29	10	9	2	4	-	1	-	-	22,1	19
-	72	166	204	340	500	384	91	83	92	28	44,2	20
22	38	138	227	674	857	486	64	67	27	4	41,1	21
731	1 138	2 489	2 918	4 683	6 334	4 712	1 272	1 183	1 117	196	39,4	22
Weiblich												
5 628	7 521	18 266	23 472	41 728	58 553	40 064	9 823	6 889	7 296	3 440	34,2	23
67	47	117	158	232	258	158	32	50	89	70	20,2	24
15	118	364	413	619	796	448	124	50	20	11	39,6	25
14	889	9 283	13 083	23 873	31 786	19 236	3 505	462	13	3	40,7	26
1 305	3 558	10 455	14 349	26 425	39 849	29 509	8 123	6 173	6 409	2 800	34,8	27
11	23	41	37	54	87	50	28	42	115	155	53,5	28
180	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,3	29
45	372	1 012	1 183	1 877	2 822	2 169	564	422	384	95	42,2	30
24	32	73	78	125	193	153	48	37	75	34	42,2	31
8	19	37	52	70	109	86	31	20	41	33	46,7	32
766	2 803	9 087	12 790	23 920	36 227	26 655	7 082	5 165	4 715	1 055	43,9	33
13	543	3 683	5 914	10 802	14 557	9 559	2 053	1 398	958	161	42,7	34
7	142	523	738	1 104	1 488	913	220	165	141	46	38,2	35
748	2 168	5 130	6 456	12 434	20 719	16 509	4 876	3 637	3 638	852	45,0	36
473	801	1 855	2 565	4 981	7 971	6 142	2 038	1 830	2 394	1 638	47,0	37
29	47	88	148	267	431	330	94	106	111	36	40,2	38
4 372	3 424	807	86	19	6	3	-	-	-	-	12,9	39
531	398	159	80	28	15	12	-	1	-	1	15,1	40
12	44	26	9	7	3	3	-	-	-	-	22,7	41
1	26	123	146	276	356	316	121	69	119	129	49,2	42
15	23	105	123	247	295	102	19	10	11	2	36,9	43
468	739	1 748	2 048	3 233	4 343	3 076	915	873	1 088	525	41,5	44
Insgesamt												
14 463	18 370	43 600	57 330	101 444	140 745	98 354	23 001	15 288	14 429	4 683	32,6	45
217	134	319	560	911	891	470	84	129	166	82	19,8	46
28	266	858	1 012	1 474	1 791	980	261	82	49	19	38,9	47
42	2 258	22 862	31 937	58 082	76 601	47 157	8 432	1 076	40	7	40,6	48
3 518	8 683	24 474	34 619	63 004	93 962	71 509	18 685	13 550	12 636	3 838	32,8	49
32	63	84	76	119	172	139	66	72	187	192	47,4	50
521	143	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,4	51
118	908	2 340	2 834	4 437	6 440	4 959	1 224	931	778	142	41,3	52
71	82	161	180	302	415	339	94	81	128	42	39,2	53
21	40	86	107	172	301	216	82	50	67	41	45,2	54
2 042	6 839	21 378	30 977	57 192	86 222	65 417	16 647	11 655	9 880	1 646	43,5	55
50	1 207	7 817	13 189	23 647	32 093	21 627	4 451	2 760	1 775	217	42,5	56
22	291	1 275	1 895	2 989	3 859	2 571	571	365	281	64	37,0	57
1 984	5 477	12 872	16 725	31 680	51 659	42 197	11 788	8 622	7 871	1 372	44,5	58
1 251	2 009	4 507	6 411	12 044	18 257	14 596	4 448	3 826	4 271	2 143	44,9	59
69	110	243	408	842	1 215	901	228	245	206	50	38,4	60
11 224	8 407	1 899	207	60	8	4	2	-	1	1	12,6	61
1 277	981	307	152	67	34	24	1	2	1	2	14,6	62
31	105	55	19	16	5	7	-	1	-	-	22,3	63
1	98	289	350	616	856	700	212	152	211	157	46,5	64
37	61	243	350	921	1 152	588	83	77	38	6	40,0	65
1 199	1 877	4 237	4 966	7 916	10 677	7 788	2 187	2 056	2 205	721	40,2	66

D4 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009
nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht - außerhalb von und in Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren									Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Jahren
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Im Laufe des Berichtsjahres 2009 beendete Hilfen											
Männlich											
unter 7.....	28 315	10 420	7 005	6 577	2 886	1 286	141	-	-	-	1,0
7 - 18.....	22 141	5 787	3 977	4 315	3 079	3 322	997	478	181	5	1,9
18 - 30.....	10 415	2 863	2 178	2 075	961	1 089	497	369	287	96	2,2
30 - 40.....	7 033	1 701	1 430	1 503	594	724	312	360	291	118	2,6
40 - 50.....	8 708	1 712	1 749	1 947	693	961	415	457	361	413	3,3
50 - 65.....	8 130	1 351	1 378	1 718	665	1 042	462	514	464	536	4,3
65 und älter.....	3 054	747	378	408	193	367	165	232	243	321	5,5
Zusammen.....	87 796	24 581	18 095	18 543	9 071	8 791	2 989	2 410	1 827	1 489	2,2
Durchschnittsalter in Jahren.....	22,0	18,3	19,8	21,0	18,6	24,9	30,5	38,8	43,2	52,9	X
Weiblich											
unter 7.....	17 202	6 397	4 800	3 466	1 587	853	99	-	-	-	1,0
7 - 18.....	11 650	3 283	2 004	2 195	1 445	1 760	525	313	120	5	1,9
18 - 30.....	7 355	1 823	1 496	1 561	741	802	349	262	234	87	2,3
30 - 40.....	4 453	890	913	1 040	367	496	225	245	194	83	2,8
40 - 50.....	5 903	1 054	1 178	1 394	468	612	294	311	250	342	3,6
50 - 65.....	5 252	943	925	1 106	394	605	303	302	297	377	4,4
65 und älter.....	3 746	1 286	543	502	273	336	164	187	209	246	3,8
Zusammen.....	55 561	15 676	11 859	11 264	5 275	5 464	1 959	1 620	1 304	1 140	2,3
Durchschnittsalter in Jahren.....	24,9	21,8	21,7	24,4	22,0	26,6	33,4	39,2	43,7	52,8	X
Insgesamt											
unter 7.....	45 517	16 817	11 805	10 043	4 473	2 139	240	-	-	-	1,0
7 - 18.....	33 791	9 070	5 981	6 510	4 524	5 082	1 522	791	301	10	1,9
18 - 30.....	17 770	4 686	3 674	3 636	1 702	1 891	846	631	521	183	2,2
30 - 40.....	11 486	2 591	2 343	2 543	961	1 220	537	605	485	201	2,7
40 - 50.....	14 611	2 766	2 927	3 341	1 161	1 573	709	768	611	755	3,4
50 - 65.....	13 382	2 294	2 303	2 824	1 059	1 647	765	816	761	913	4,4
65 und älter.....	6 800	2 033	921	910	466	703	329	419	452	567	4,6
Zusammen.....	143 357	40 257	29 954	29 807	14 346	14 255	4 948	4 030	3 131	2 629	2,2
Durchschnittsalter in Jahren.....	23,1	19,7	20,6	22,3	19,9	25,6	31,7	39,0	43,4	52,8	X
Am Jahresende (31.12.2009) andauernde Hilfen											
Männlich											
unter 7.....	55 690	17 738	12 425	15 847	6 095	3 250	335	-	-	-	1,2
7 - 18.....	27 033	3 884	3 976	6 029	2 721	4 511	2 296	2 221	1 348	47	3,2
18 - 30.....	59 626	5 700	5 726	10 186	7 274	11 997	7 361	6 318	3 290	1 774	4,2
30 - 40.....	52 683	2 265	3 827	5 381	3 603	7 274	4 310	6 920	12 140	6 963	7,9
40 - 50.....	73 484	2 961	5 084	7 569	4 996	9 948	5 130	6 540	10 045	21 211	10,3
50 - 65.....	63 338	2 364	4 299	6 898	4 741	9 434	5 131	6 425	8 890	15 156	10,4
65 und älter.....	13 721	432	1 228	1 241	915	2 152	1 054	1 270	2 234	3 195	10,5
Zusammen.....	345 575	35 344	36 565	53 151	30 345	48 566	25 617	29 694	37 947	48 346	6,9
Durchschnittsalter in Jahren.....	34,0	17,8	25,6	26,2	30,4	36,2	37,7	39,8	43,1	48,2	X
Weiblich											
unter 7.....	29 260	9 132	6 255	8 253	3 388	1 996	236	-	-	-	1,2
7 - 18.....	16 120	2 363	2 405	3 522	1 509	2 573	1 465	1 424	820	39	3,3
18 - 30.....	41 904	4 058	4 156	7 483	5 278	8 455	4 902	4 225	2 244	1 103	4,1
30 - 40.....	37 275	1 478	2 627	3 980	2 504	5 006	2 914	4 988	8 886	4 892	8,0
40 - 50.....	52 650	1 968	3 676	5 766	3 689	6 865	3 607	4 551	6 962	15 566	10,3
50 - 65.....	44 635	1 583	3 090	4 988	3 204	6 227	3 344	4 442	6 226	11 531	10,8
65 und älter.....	13 879	512	1 790	1 386	1 005	2 117	990	1 161	1 916	3 002	9,9
Zusammen.....	235 723	21 094	23 999	35 378	20 577	33 239	17 458	20 791	27 054	36 133	7,3
Durchschnittsalter in Jahren.....	36,4	20,3	30,2	29,4	32,6	37,4	38,5	40,5	43,6	49,0	X
Insgesamt											
unter 7.....	84 950	26 870	18 680	24 100	9 483	5 246	571	-	-	-	1,2
7 - 18.....	43 153	6 247	6 381	9 551	4 230	7 084	3 761	3 645	2 168	86	3,2
18 - 30.....	101 530	9 758	9 882	17 669	12 552	20 452	12 263	10 543	5 534	2 877	4,2
30 - 40.....	89 958	3 743	6 454	9 361	6 107	12 280	7 224	11 908	21 026	11 855	7,9
40 - 50.....	126 134	4 929	8 760	13 335	8 685	16 813	8 737	11 091	17 007	36 777	10,3
50 - 65.....	107 973	3 947	7 389	11 886	7 945	15 661	8 475	10 867	15 116	26 687	10,5
65 und älter.....	27 600	944	3 018	2 627	1 920	4 269	2 044	2 431	4 150	6 197	10,2
Zusammen.....	581 298	56 438	60 564	88 529	50 922	81 805	43 075	50 485	65 001	84 479	7,0
Durchschnittsalter in Jahren.....	35,0	18,7	27,4	27,5	31,3	36,7	38,0	40,1	43,3	48,5	X

D5 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009
nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht - in Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren									Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Jahren
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	

Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen**Männlich**

unter 7.....	5 351	735	1 343	1 748	1 018	485	22	-	-	-	1,4
7 - 18.....	9 720	2 360	1 821	2 217	1 426	1 533	217	106	40	-	1,7
18 - 30.....	6 321	1 743	1 316	1 284	612	670	299	230	129	38	2,1
30 - 40.....	3 659	963	609	645	341	402	197	229	194	79	3,0
40 - 50.....	4 724	911	781	887	496	562	262	292	234	299	3,9
50 - 65.....	4 772	751	633	862	488	724	315	319	301	379	4,8
65 und älter.....	1 722	286	130	186	148	282	144	147	169	230	6,9
Zusammen.....	36 269	7 749	6 633	7 829	4 529	4 658	1 456	1 323	1 067	1 025	2,8
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>27,8</i>	<i>27,1</i>	<i>23,7</i>	<i>23,7</i>	<i>23,2</i>	<i>28,7</i>	<i>39,0</i>	<i>42,6</i>	<i>46,7</i>	<i>53,9</i>	<i>X</i>

Weiblich

unter 7.....	2 912	423	709	906	525	333	16	-	-	-	1,5
7 - 18.....	5 246	1 392	943	1 142	698	859	127	68	17	-	1,7
18 - 30.....	4 005	954	767	863	438	468	215	141	116	43	2,3
30 - 40.....	1 890	346	311	353	185	247	108	157	126	57	3,6
40 - 50.....	2 658	425	407	552	243	309	163	171	149	239	4,6
50 - 65.....	2 591	342	375	444	230	381	188	188	199	244	5,4
65 und älter.....	1 530	406	123	183	129	200	102	100	131	156	5,5
Zusammen.....	20 832	4 288	3 635	4 443	2 448	2 797	919	825	738	739	3,1
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>29,3</i>	<i>28,7</i>	<i>25,0</i>	<i>25,3</i>	<i>24,2</i>	<i>28,7</i>	<i>39,3</i>	<i>42,9</i>	<i>47,0</i>	<i>53,1</i>	<i>X</i>

Insgesamt

unter 7.....	8 263	1 158	2 052	2 654	1 543	818	38	-	-	-	1,4
7 - 18.....	14 966	3 752	2 764	3 359	2 124	2 392	344	174	57	-	1,7
18 - 30.....	10 326	2 697	2 083	2 147	1 050	1 138	514	371	245	81	2,2
30 - 40.....	5 549	1 309	920	998	526	649	305	386	320	136	3,2
40 - 50.....	7 382	1 336	1 188	1 439	739	871	425	463	383	538	4,2
50 - 65.....	7 363	1 093	1 008	1 306	718	1 105	503	507	500	623	5,0
65 und älter.....	3 252	692	253	369	277	482	246	247	300	386	6,2
Zusammen.....	57 101	12 037	10 268	12 272	6 977	7 455	2 375	2 148	1 805	1 764	2,9
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>28,4</i>	<i>27,7</i>	<i>24,2</i>	<i>24,3</i>	<i>23,6</i>	<i>28,7</i>	<i>39,1</i>	<i>42,7</i>	<i>46,8</i>	<i>53,6</i>	<i>X</i>

Am Jahresende (31.12.2009) andauernde Hilfen**Männlich**

unter 7.....	23 041	8 775	2 946	6 947	3 041	1 279	53	-	-	-	1,2
7 - 18.....	18 681	2 403	2 507	4 879	2 451	2 916	1 509	1 270	729	17	3,0
18 - 30.....	50 129	4 401	4 361	9 557	7 272	10 276	6 865	4 369	2 091	937	3,8
30 - 40.....	43 922	1 393	2 896	4 767	4 197	6 322	5 047	5 539	8 970	4 791	7,3
40 - 50.....	60 904	1 814	3 858	6 689	5 561	8 706	6 200	4 992	7 122	15 962	9,5
50 - 65.....	51 992	1 499	3 198	6 032	5 131	8 119	5 624	4 736	6 307	11 346	9,6
65 und älter.....	10 614	189	626	1 061	977	1 833	1 342	907	1 553	2 126	9,7
Zusammen.....	259 283	20 474	20 392	39 932	28 630	39 451	26 640	21 813	26 772	35 179	6,8
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>36,8</i>	<i>19,4</i>	<i>31,8</i>	<i>30,1</i>	<i>34,2</i>	<i>38,0</i>	<i>40,0</i>	<i>40,3</i>	<i>43,4</i>	<i>48,4</i>	<i>X</i>

Weiblich

unter 7.....	12 076	4 506	1 471	3 649	1 684	739	27	-	-	-	1,2
7 - 18.....	11 332	1 460	1 623	2 957	1 378	1 795	929	775	407	8	2,9
18 - 30.....	33 867	2 938	2 915	6 568	5 003	7 096	4 409	2 936	1 412	590	3,8
30 - 40.....	29 919	779	1 875	3 110	2 625	4 241	3 314	4 100	6 523	3 352	7,6
40 - 50.....	42 172	1 057	2 583	4 600	3 809	5 808	4 094	3 500	4 934	11 787	9,8
50 - 65.....	35 127	822	2 206	3 858	3 269	5 138	3 613	3 249	4 394	8 578	10,2
65 und älter.....	9 271	168	581	933	876	1 578	1 148	759	1 273	1 955	10,0
Zusammen.....	173 764	11 730	13 254	25 675	18 644	26 395	17 534	15 319	18 943	26 270	7,3
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>38,1</i>	<i>20,2</i>	<i>33,7</i>	<i>31,6</i>	<i>35,3</i>	<i>38,6</i>	<i>40,7</i>	<i>40,8</i>	<i>43,8</i>	<i>49,1</i>	<i>X</i>

Insgesamt

unter 7.....	35 117	13 281	4 417	10 596	4 725	2 018	80	-	-	-	1,2
7 - 18.....	30 013	3 863	4 130	7 836	3 829	4 711	2 438	2 045	1 136	25	2,9
18 - 30.....	83 996	7 339	7 276	16 125	12 275	17 372	11 274	7 305	3 503	1 527	3,8
30 - 40.....	73 841	2 172	4 771	7 877	6 822	10 563	8 361	9 639	15 493	8 143	7,4
40 - 50.....	103 076	2 871	6 441	11 289	9 370	14 514	10 294	8 492	12 056	27 749	9,6
50 - 65.....	87 119	2 321	5 404	9 890	8 400	13 257	9 237	7 985	10 701	19 924	9,8
65 und älter.....	19 885	357	1 207	1 994	1 853	3 411	2 490	1 666	2 826	4 081	9,9
Zusammen.....	433 047	32 204	33 646	65 607	47 274	65 846	44 174	37 132	45 715	61 449	7,0
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>37,3</i>	<i>19,7</i>	<i>32,5</i>	<i>30,7</i>	<i>34,6</i>	<i>38,3</i>	<i>40,3</i>	<i>40,5</i>	<i>43,5</i>	<i>48,7</i>	<i>X</i>

D6 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2009
in Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppe, (bisheriger) Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Dar- träger- über- greifend	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnitt- liche Dauer der Budget- gewährung in Monaten
			unter 6	6 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr	
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Budgets											
Männlich											
unter 18.....	86	5	54	21	4	2	4	1	-	-	6,3
18 - 30.....	214	13	81	68	18	14	19	5	3	6	12,0
30 - 40.....	178	10	72	51	19	14	6	6	6	4	12,1
40 - 50.....	241	12	103	65	21	16	6	8	6	16	15,3
50 - 65.....	235	12	89	73	17	12	9	6	14	15	15,7
65 und älter.....	35	1	16	5	4	3	1	1	3	2	16,4
Zusammen....	989	53	415	283	83	61	45	27	32	43	13,4
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,3	37,9	37,9	39,0	40,2	40,6	34,9	41,2	49,0	46,9	X
Weiblich											
unter 18.....	42	2	20	14	3	-	4	1	-	-	8,8
18 - 30.....	232	19	93	71	39	8	11	4	4	2	10,0
30 - 40.....	173	11	63	48	24	8	8	7	7	8	14,6
40 - 50.....	209	4	91	53	17	8	10	7	11	12	15,4
50 - 65.....	175	3	74	42	21	10	5	9	6	8	14,5
65 und älter.....	49	5	17	14	4	4	2	3	2	3	17,0
Zusammen....	880	44	358	242	108	38	40	31	30	33	13,4
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,8	35,8	39,8	38,4	37,7	45,2	36,9	44,0	43,1	48,2	X
Insgesamt											
unter 18.....	128	7	74	35	7	2	8	2	-	-	7,1
18 - 30.....	446	32	174	139	57	22	30	9	7	8	11,0
30 - 40.....	351	21	135	99	43	22	14	13	13	12	13,3
40 - 50.....	450	16	194	118	38	24	16	15	17	28	15,4
50 - 65.....	410	15	163	115	38	22	14	15	20	23	15,2
65 und älter.....	84	6	33	19	8	7	3	4	5	5	16,8
Zusammen....	1 869	97	773	525	191	99	85	58	62	76	13,4
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,5	36,9	38,8	38,7	38,8	42,4	35,9	42,7	46,2	47,5	X
Am Jahresende (31.12.2009) andauernde Persönliche Budgets											
Männlich											
unter 18.....	168	5	58	36	32	15	11	12	1	3	14,9
18 - 30.....	509	59	125	120	73	61	60	24	18	28	18,9
30 - 40.....	343	39	47	90	44	45	30	29	24	34	26,4
40 - 50.....	449	45	77	93	71	54	50	41	30	33	24,9
50 - 65.....	393	35	81	100	70	41	28	24	24	25	21,7
65 und älter.....	76	9	14	15	16	5	11	5	5	5	24,2
Zusammen....	1 938	192	402	454	306	221	190	135	102	128	22,0
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,9	38,8	35,1	37,7	38,7	37,7	38,1	38,9	42,6	40,2	X
Weiblich											
unter 18.....	118	1	40	17	24	10	16	4	3	4	16,7
18 - 30.....	438	35	80	99	81	60	44	33	20	21	20,6
30 - 40.....	345	37	68	92	44	32	31	22	27	29	24,6
40 - 50.....	429	50	73	105	60	35	49	32	36	39	27,4
50 - 65.....	329	27	65	77	41	30	38	23	22	33	24,4
65 und älter.....	72	11	15	14	17	10	1	1	7	7	21,5
Zusammen....	1 731	161	341	404	267	177	179	115	115	133	23,5
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,7	41,4	37,2	39,3	37,6	37,7	37,5	38,2	42,1	43,0	X
Insgesamt											
unter 18.....	286	6	98	53	56	25	27	16	4	7	15,6
18 - 30.....	947	94	205	219	154	121	104	57	38	49	19,6
30 - 40.....	688	76	115	182	88	77	61	51	51	63	25,5
40 - 50.....	878	95	150	198	131	89	99	73	66	72	26,1
50 - 65.....	722	62	146	177	111	71	66	47	46	58	22,9
65 und älter.....	148	20	29	29	33	15	12	6	12	12	22,9
Zusammen....	3 669	353	743	858	573	398	369	250	217	261	22,7
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,3	40,0	36,1	38,4	38,2	37,7	37,8	38,6	42,3	41,7	X

D7 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009 nach Hilfeart, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart Einnahmeart	Insgesamt	Ort der Leistungserbringung	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Bruttoausgaben	13 287 203 833	1 723 041 820	11 564 162 013
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	57 637 364	33 158 859	24 478 505
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	144 913 522	6 721 550	138 191 972
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 482 960 125	-	3 482 960 125
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	8 156 424 834	1 417 062 441	6 739 362 393
davon:			
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	3 826 547	3 826 547	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	984 487 727	290 229 077	694 258 650
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	201 801 645	9 202 887	192 598 758
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	6 442 753	3 017 138	3 425 615
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	14 225 997	8 512 335	5 713 662
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohn- möglichkeiten	6 656 969 304	1 002 754 663	5 654 214 641
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	164 124 910	83 501 489	80 623 421
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	124 545 953	16 018 304	108 527 649
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	914 138 289	168 940 511	745 197 778
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	14 032 228	7 116 313	6 915 915
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	3 644 968	933 238	2 711 730
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	13 883 883	-	13 883 883
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärzt- lichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Siche- rung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	22 655 273	7 304 446	15 350 827
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	476 913 338	81 804 465	395 108 873
Einnahmen	1 319 889 880	30 940 297	1 288 949 583
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz	196 529 967	10 117 063	186 412 904
übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	56 611 231	5 252 334	51 358 897
Leistungen von Sozialleistungsträgern	994 871 939	7 731 978	987 139 961
sonstige Ersatzleistungen	48 906 452	3 380 633	45 525 819
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	22 970 291	4 458 289	18 512 002
Nettoausgaben	11 967 313 953	1 692 101 523	10 275 212 430

D8 Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland Zeitreihe ab 1963

Jahr ¹⁾	Bruttoausgaben		Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
	Millionen Euro		Anzahl
1963	951	46	57 846
1964	993	57	75 073
1965	1 077	75	84 465
1966	1 185	90	98 161
1967	1 304	108	100 789
1968	1 366	122	105 401
1969	1 462	154	109 169
1970	1 705	194	119 952
1971	2 054	260	119 666
1972	2 463	339	129 054
1973	2 892	419	134 834
1974	3 649	546	138 451
1975	4 297	675	127 541
1976	4 907	810	139 511
1977	5 344	952	154 439
1978	5 802	1 081	169 469
1979	6 201	1 238	179 761
1980	6 783	1 363	194 340
1981	7 558	1 555	191 232
1982	8 349	1 731	195 900
1983	8 983	1 866	193 630
1984	9 584	2 010	209 119
1985	10 658	2 122	224 383
1986	11 860	2 325	235 370
1987	12 884	2 528	246 319
1988	13 810	2 780	262 896
1989	14 712	3 000	277 266
1990	16 250	3 357	289 744
1991	19 090	4 069	324 211
1992	21 782	4 766	345 536
1993	25 012	5 731	376 850
1994	25 428	6 317	360 448
1995	26 669	6 745	405 146
1996	25 458	7 061	419 777
1997	22 776	7 537	452 948
1998	23 030	7 948	494 925
1999	22 978	8 522	502 796
2000	23 319	9 113	525 061
2001	23 942	9 764	554 803
2002	24 652	10 185	578 320
2003	25 590	10 930	593 125
2004	26 340	11 487	628 966
2005	19 949	11 288	636 015 ²⁾
2006	20 483	11 804	643 064
2007	21 128	11 914	679 164
2008	21 955	12 454	712 513
2009	23 029	13 287	724 655

1) Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet

2) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

L 1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009
Länderübersicht nach Art des Trägers, Ort der Leistungserbringung¹⁾ und Dichte

Land	Insgesamt ²⁾	Davon		Davon		Insgesamt ²⁾	Davon	
		bei örtlichen Trägern der Sozialhilfe	bei überörtlichen Trägern der Sozialhilfe	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen		Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen
		Anzahl					je 1 000 Einwohner	
Baden-Württemberg	67 439	67 439	-	21 058	51 710	6,3	2,0	4,8
Bayern	112 428	240	112 188	54 308	75 425	9,0	4,3	6,0
Berlin	23 702	-	23 702	13 778	13 323	6,9	4,0	3,9
Brandenburg	27 490	27 485	5	10 334	18 239	10,9	4,1	7,2
Bremen	5 664	2 559	3 105	2 699	3 093	8,6	4,1	4,7
Hamburg	17 514	17 514	-	10 908	8 911	9,8	6,1	5,0
Hessen	53 972	16 504	37 468	28 026	31 124	8,9	4,6	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	22 901	7 256	15 645	7 617	15 682	13,8	4,6	9,5
Niedersachsen	89 643	32 174	57 469	30 594	62 885	11,3	3,9	7,9
Nordrhein-Westfalen	142 606	24 766	117 840	62 819	92 955	8,0	3,5	5,2
Rheinland-Pfalz	29 337	5 185	24 152	7 922	22 860	7,3	2,0	5,7
Saarland	10 815	-	10 815	4 679	6 181	10,5	4,6	6,0
Sachsen	42 776	19 893	22 883	14 861	30 609	10,2	3,6	7,3
Sachsen-Anhalt	24 098	-	24 098	5 697	20 017	10,2	2,4	8,5
Schleswig-Holstein	31 789	16 515	15 274	15 064	20 571	11,2	5,3	7,3
Thüringen	22 481	22 481	-	7 216	16 563	10,0	3,2	7,3
Deutschland	724 655	260 011	464 644	297 580	490 148	8,9	3,6	6,0
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	561 207	182 896	378 311	238 077	375 715	8,6	3,6	5,7
Neue Länder ohne Berlin	139 746	77 115	62 631	45 725	101 110	10,8	3,5	7,8

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

L2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009
Länderübersicht nach ausgewählter Hilfeart

Land	Insgesamt 1)	Darunter						
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 1)	darunter				Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten			heilpädagogische Leistungen für Kinder		
			insgesamt 1)	stationär	ambulant betreut			
Baden-Württemberg	67 439	40 084	31 880	22 536	9 898	6 570	27 781	13 335
Bayern	112 428	71 251	32 365	23 071	10 095	30 266	30 496	20 131
Berlin	23 702	16 649	14 331	6 257	8 493	433	7 422	612
Brandenburg	27 490	18 713	11 048	7 516	3 675	6 737	9 652	514
Bremen	5 664	3 770	2 456	2 187	286	911	734	80
Hamburg	17 514	15 703	11 973	5 214	7 072	671	3 556	50
Hessen	53 972	42 629	27 510	16 801	11 589	10 912	15 858	4 409
Mecklenburg-Vorpommern	22 901	15 126	7 961	5 277	2 753	5 971	7 505	131
Niedersachsen	89 643	64 067	35 216	23 712	11 916	23 821	26 345	8 475
Nordrhein-Westfalen	142 606	99 717	83 541	43 910	40 606	12 575	61 615	8 717
Rheinland-Pfalz	29 337	14 920	7 448	5 024	2 488	3 882	11 897	1 467
Saarland	10 815	7 900	2 693	2 468	229	4 564	3 079	519
Sachsen	42 776	28 239	14 123	9 577	4 552	12 043	14 418	4 668
Sachsen-Anhalt	24 098	18 115	11 321	9 487	1 970	5 329	9 841	96
Schleswig-Holstein	31 789	24 130	14 188	7 427	7 285	8 004	9 442	1 403
Thüringen	22 481	14 893	7 354	5 013	2 422	6 271	9 002	618
Deutschland	724 655	495 906	315 408	195 477	125 329	138 960	248 643	65 225
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	561 207	384 171	249 270	152 350	101 464	102 176	190 803	58 586
Neue Länder ohne Berlin	139 746	95 086	51 807	36 870	15 372	36 351	50 418	6 027

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

L3 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009
Länderübersicht nach Art des Trägers

Land	Bruttoausgaben		Einnahmen		Nettoausgaben		Bruttoausgaben	
							von örtlichen Trägern	von überörtlichen Trägern
	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	
Baden-Württemberg	1 326,1	123	160,5	15	1 165,6	108	1 326,1	-
Bayern	1 937,1	155	191,4	15	1 745,7	140	1,7	1 935,3
Berlin	585,3	170	21,3	6	564,0	164	-	585,3
Brandenburg	336,7	134	39,0	16	297,7	118	336,6	0,1
Bremen	153,9	233	6,7	10	147,2	223	153,9	-
Hamburg	331,8	187	20,6	12	311,2	175	331,8	-
Hessen	1 005,3	166	110,6	18	894,7	148	133,4	871,9
Mecklenburg-Vorpommern	245,6	148	26,6	16	219,0	132	25,2	220,4
Niedersachsen	1 507,1	190	137,2	17	1 369,9	173	252,4	1 254,7
Nordrhein-Westfalen	3 295,2	184	299,0	17	2 996,2	167	139,9	3 155,3
Rheinland-Pfalz	692,9	172	66,9	17	626,0	156	27,9	665,0
Saarland	173,5	169	13,5	13	160,0	156	-	173,5
Sachsen	443,4	106	79,4	19	364,0	87	96,2	347,2
Sachsen-Anhalt	376,8	159	56,5	24	320,3	135	-	376,8
Schleswig-Holstein	550,1	194	48,0	17	502,1	177	111,9	438,2
Thüringen	326,4	145	42,8	19	283,6	126	326,4	-
Deutschland	13 287,2	162	1 319,9	16	11 967,3	146	3 263,5	10 023,7
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	10 973,0	168	1 054,3	16	9 918,7	152	2 479,1	8 493,9
Neue Länder ohne Berlin	1 728,8	133	244,3	19	1 484,6	114	784,4	944,4

L 4 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2009
Länderübersicht nach ausgewählter Hilfeart

Land	Insgesamt	Darunter						
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter				Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten			heilpädagogische Leistungen für Kinder		
			insgesamt	stationär	ambulant betreut			
	Millionen Euro							
Baden-Württemberg	1 326,1	712,5	665,8	593,4	72,3	7,5	465,0	131,9
Bayern	1 937,1	1 024,6	849,6	758,4	91,2	132,5	469,7	283,2
Berlin	585,3	458,7	395,3	260,7	134,6	3,3	89,5	6,9
Brandenburg	336,7	229,3	194,4	175,0	19,3	23,1	97,4	3,9
Bremen	153,9	88,6	77,3	60,8	16,6	7,5	29,1	0,6
Hamburg	331,8	240,5	222,9	157,8	65,1	1,9	58,5	0,2
Hessen	1 005,3	654,9	553,4	471,7	81,7	82,5	244,8	93,5
Mecklenburg-Vorpommern	245,6	136,1	97,1	82,8	14,3	27,5	85,2	2,6
Niedersachsen	1 507,1	926,9	608,2	545,5	62,7	226,4	364,8	165,9
Nordrhein-Westfalen	3 295,2	2 239,9	2 010,3	1 657,1	353,2	209,8	851,1	128,8
Rheinland-Pfalz	692,9	237,4	60,7	52,1	8,6	53,2	195,4	25,2
Saarland	173,5	111,1	72,5	64,6	7,9	22,9	49,9	10,2
Sachsen	443,4	270,8	209,2	195,9	13,3	46,6	131,5	30,1
Sachsen-Anhalt	376,8	252,4	218,7	211,9	6,8	33,0	98,0	0,5
Schleswig-Holstein	550,1	369,9	278,4	231,6	46,8	68,7	148,1	21,7
Thüringen	326,4	203,1	143,1	134,9	8,3	38,2	105,0	8,9
Deutschland	13 287,2	8 156,4	6 657,0	5 654,2	1 002,8	984,5	3 483,0	914,1
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	10 973,0	6 606,1	5 399,2	4 593,0	806,2	812,9	2 876,4	861,3
Neue Länder ohne Berlin	1 728,8	1 091,6	862,5	800,5	62,0	168,3	517,1	45,9